

Persönlicher Stab Reichsführer-SS
Schriftgutverwaltung
Akt. Nr. Geh./274 [?]

STAND DER WAFFEN-SS-WERBUNG IN UNGARN UND RUMÄNIEN AM 10.4.43.

Wunsch des Reichsführers:

Neue Freiwillige aus Ungarn 30 bis 50.000
 aus Rumänien 20 bis 30.000

Ungarn. Stellungnahme des Volksgruppenführers:

Wunsch des Reichsführers ist durchführbar, wenn nicht zu gleicher Zeit oder nachher eine auch noch so geringe Umsiedlungsaktion im Südosten durchgeführt wird. Einrückende und schon Eingerückte haben nur den einen Wunsch, nach Kriegsende in die Volksgruppe zurückzukehren. Zurzeit sind ca. 20.000 Mann bereits bei der Waffen-SS, 4.000 Mann bei deutscher Wehrmacht und 70.000 Mann bei der Honved. Noch nicht eingezogene Jahrgänge sind die 17- und 18jährigen, schätzungsweise 4.000 Mann. Alle übrigen Männer sind bei der Honved, daher Wunsch des Reichsführers nur durchführbar, wenn innerhalb der Honved geworben werden kann. Als Ergebnis der Aktion veranschlagt Volksgruppenführer Dr. Basch mit Bestimmtheit 30.000.

Schwierigkeiten beim Angehörigenunterhalt. Gegenwärtige Sätze reichen zum Lebensunterhalt nicht aus. Erhöhung des Betrages bei ungarischer Regierung kaum durchzusetzen. Bei neuer Werbung unter Zugrundelegung der jetzigen Sätze sind weitere 29 Millionen Pengö erforderlich. Im Interesse der Durchführung des Reichsführer-Wunsches wird auf Fürsorge weniger Rücksicht zu nehmen sein.

Stellungnahme des Auswärtigen Amtes und Stellungnahme der Deutschen
Gesandtschaft:

Staatssekretär von Weizsäcker sowie Gesandter von Jagow teilen die Auffassung des Volksgruppenführers.

Stellungnahme der ungarischen Regierung:

Ministerpräsident v. Kallay sagte zunächst wohlwollende Prüfung des Reichsführerwunsches zu, versprach sich wegen Werbung bei Honved positiv beim Honved-Generalstab einzusetzen. Anfang April teilte Kallay mit, es dürfe nur im Land, nicht in der Honved geworben werden (unter diesen Umständen nur Werbung der freien 4.000 17-bis 18jährigen). Zur Fürsorge äusserte sich Kallay nicht.

Neue Weisung an Jagow:

Nochmals den Wunsch auf Werbung in der Honved vorzutragen und die Devisen für die neue Werbung auszuhandeln.

Ergebnis aus Budapest noch nicht eingelangt.

Vorhaben der Volksdeutschen Mittelstelle und des SS-Ergänzungsamtes:
Im April die Verhandlungen dahin zum Abschluss zu bringen, dass auch innerhalb der Honved geworben werden kann und die Fürsorgebeträge bereitgestellt werden, alsdann Werbung von 30.000 Mann im Mai.

Rumänien.
Stellungnahme des Volksgruppenführers:

Rumänisches Heer praktisch aufgelöst. Daher günstiger Boden für Werbung. Werbung muss noch vor dem 16.4. erfolgen, weil sonst an diesem Tage Einziehungen zur rumänischen Wehrmacht erfolgen.

Stellungnahme des Auswärtigen Amtes:
Mit Vorschlag des Volksgruppenführers einverstanden.

Stellungnahme der rumänischen Regierung:
Marschall und Ministerpräsident Antonescu mit Werbung im Land, jedoch nicht bei rumänischer Wehrmacht einverstanden, endgültige Stellungnahme noch vorbehalten und nicht zu erreichen, da Marschall sich wegen innerpolitischen Schwierigkeiten von Bukarest fernhält.

Zwischen Auswärtigem Amt, Volksdeutscher Mittelstelle, SS-Ergänzungsamt und Volksgruppenführer Schmidt vereinbart schlagartige Werbung am 12.4. Dadurch Erfassung von mindestens 10.000 Mann.

Bei Schwierigkeiten wird Auswärtiges Amt die Aktion decken. Deutscher Gesandter ist entsprechend unterrichtet. Abtransport aus Rumänien beginnt 5 Tage nach Werbung auf Donauweg nach Wien.

Datum: 10.4.
Unterschrift: [unleserlich]

Quelle: MA 304, Bild 2590600-2590602